

Selbstversuch: Passanten unterrichten

Beitrag von „WillG“ vom 24. September 2016 22:13

Zitat von MrsPace

Dass ein Lehrer über das Jahr verteilt diese fehlenden 30 Tage durchaus mit Korrekturen, Fortbildungen, Prüfungserstellung, Zeugnisschreiben, Konferenzen, Elternabenden, etc. verbringen kann, dürfte doch fast jedem einsichtig sein...

Deine Rechnung berücksichtigt nur die Tage, an denen Unterricht stattfindet. D.h., du erklärst, warum Lehrer auch in den Ferien beschäftigt sind, indem du die zusätzlichen Arbeitsfelder aufzählst.

Damit unterschlägst du aber, dass der durchschnittliche Arbeitnehmer eine 40 Stundenwoche hat, das Unterrichtsdeputat in der Regel aber nur ca. 18-19 Zeitstunden pro Woche im Unterricht verbringt. Die übrigen ca. 22 Stunden kann/muss er für eben die Aufgabenfelder verwenden, die du aufzählst. Und das ist ja das eigentliche Problem in der Wahrnehmung der Bevölkerung: Der vermeintliche Halbtagsjob verbunden mit den angeblich so vielen Urlaubstagen.

Um das mal in Arbeitsstunden auszudrücken:

Der normale Arbeitnehmer arbeitet im Jahr 1840 Stunden.

Der Lehrer **unterrichtet** im Jahr - je nach Bundesland - ca. 750 (Zeit-)Stunden (25 Stunden/Wocche x 40 Unterrichtswochen x 0,75 weil eine Unterrichtsstunde nur eine 3/4 Zeitstunde ist). Das bedeutet, dass wir im Jahr 1090 Stunen mit "Korrekturen, Fortbildungen, Prüfungserstellung, Zeugisschreiben, Konferenzen, Elternabenden etc." verbringen müssen, um mit einem "normalen" Arbeitnehmer gleichzuziehen.

Dass das in etwa hinkommt, wissen wir Kollegen natürlich; ich kann es aber keinem Außenstehenden verübeln, dass er das nicht so wahrnimmt. Deswegen zucke ich bei entsprechenden Kommentaren nur mit den Schultern und wechsle das Thema...